



KRISENSZENARIEN UND ALTERNATIVEN „BETRIEB IN BELEGSCHAFTSHAND“ DAS BEISPIEL PFW

15. Februar 2020

Kassel

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Arbeitskampf 1995/96



- Geplante Werksschließung konnte abgewehrt werden
- In der Endphase MBO-Konzept von 3 ltd. Angestellten
- Apitzsch: „wenn jemand den Betrieb für 1 DM bekommt, dann die Belegschaft.“

- Zwingend notwendige Voraussetzungen waren
 - Hoher Organisationsgrad und Geschlossenheit der Belegschaft
 - Übung darin, Auseinandersetzungen zu führen
 - Öffentlichkeitsarbeit, um Politik in Zugzwang zu bringen
 - Rückhalt in der Bevölkerung und unserer IG Metall

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Interessenausgleich 1996



- Produktpalette mit Perspektive (eigenständige Struktur)
- Liefer- und Leistungsvertrag für 5 Jahre
- Fakturierung in US-Dollar (90,43 USD/Std.=122,08 DM)
 - ➔ Nicht auskömmlich ohne zusätzliche Beiträge!
- Einbringung der fiktiven Sozialplansumme durch Airbus
- Landesbürgschaft für ca. 40 Mio. DM Betriebsmittelkredit
- Betriebsübergang nach §613a BGB
- Übertragung des Betriebes an 518 Aktionäre für 1 DM
 - ➔ „Es gibt kein VEB Speyer!“
- Austritt aus dem Arbeitgeberverband
- Anerkennungs-TV mit Öffnungsklauseln
 - ➔ 37,5 Std.-Woche für 3 Jahre, Verschiebung einer Tariferhöhung
- Kürzung Verteilzeit um 3%
- Rationalisierung durch Einführung von Gruppenarbeit

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Eröffnungsbilanz PFW



Übertragungsbilanz zum 1.1.1997
in Mio DM)

Anlagevermögen	46.500	Eigenkapital	64.008
Immobilien	35.000	Gezeichnetes Kapital	10.000
Mobilien	11.500	Rücklagen	54.008
Umlaufvermögen	38.628	Rückstellungen	14.100
Bestände		Pensionen	11.000
- RHB	10.000	Gewährleistung	1.600
- Halbfabrikate	0	Sonstige	1.500
Liquidität		Verbindlichkeiten	7.020
- MA- Darlehen	450	Darlehen	0
- Bank	28.178	Lieferanten	0
		Aufhebungsverträge	2.020
		Sonstige	5.000
Aktiva	85.128	Passiva	85.128

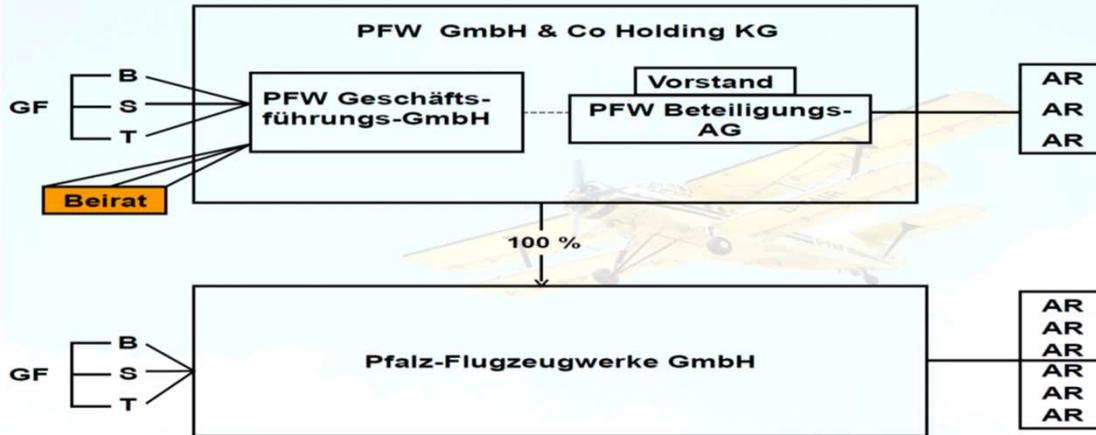
Hauptprobleme waren der Stundensatz und die Dollarkursabhängigkeit.

➔ 1 Pfennig Kursschwankung bedeutete 1 Mio. DM in der Kasse oder nicht.

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Das Unternehmensmodell



Durch das Unternehmensmodell konnten die Eigentümer ihre Rechte nicht ausüben, wir waren „stille Teilhaber.“

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Die Formel zur Aktienverteilung



Beteiligungsmodell
(Aktienstückelung DM 5,00)

Alter	Beispiel: Mindestanteil			
19,67	x 3,33			= persönlicher Faktor
				= 65,50
65,50	x 0,25		: 5	= 3 mind. 20 Aktien
persönlicher Faktor	x Beteiligungsfaktor		: 5	= Anzahl Aktien

Der Beteiligungsfaktor ist die Summe der persönlichen Faktoren aller Mitarbeiter im Verhältnis zu DM 100.000,00 Stammkapital

- Aktien wurden für 5 DM/Stück nach o.a. Formel verteilt/verkauft.
- Formel berücksichtigte Lebensalter und Betriebszugehörigkeit.
- Unterer (20) und oberer (80) Deckel wurden eingezogen.

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Aktienverteilung



Aktien	Personen		Aktienanteil	
20	250		5.000	
25	26		650	
30	24		3.019	
35	21		735	
40	24		960	
45	7		315	
50	15		750	
55	16	159	880	10.876
60	39		2.340	
65	22		1.430	
70	26		1.820	
75	12		900	
78	14		1.106	
80	30		2.400	
	526		22.305	

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Umgang mit der Doppelrolle



- Im tagtäglichen Geschäft ein ganz normaler Betrieb
- Neueinstellungen ab 1998 erzeugten Kollegen mit und ohne Aktien. Der Zusammenhalt musste unbedingt erhalten werden.
- Klare Absage an Ideen wie „Dividende als Lohnersatz“
- Keine Auszahlung von Dividende (Hauptversammlung)
- Äußerste Zurückhaltung zu der Frage in der Öffentlichkeit
- Trotzdem Thema in der betrieblichen Auseinandersetzung
- Problem Fluktuation („irgendwann regieren hier Rentner“)
- Organisationsgrad hochhalten (Tarifrunde 1999)

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Entwicklung ab 1998



- Wir bekamen die anfänglichen Probleme nach der Ausgliederung in den Griff
- Markt zog wieder an, Kadenzen wurden erhöht
- Dollarkurs stieg von 1,35 DM auf 2,30 DM
- Wir wollten zurück zur 35 Stunden-Woche
- Airbus verlangte Preisnachlässe
- PFW wurde für Investoren interessant
- Zuliefererlandschaft veränderte sich (z.B. risk sharing)
- ➔ Das Modell PFW stieß an seine Grenzen!

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Der Verkauf 2001



- Safeguard International zeigte Interesse an PFW.
- Nach heftiger Debatte in Betrieb und Öffentlichkeit stimmten alle Aktionäre dem Verkauf ihrer Anteile zu.
- Kaufpreis 90 Mio. DM
- Verteilung gem. Aktienanteilen
- ➔ In einem klassischen MBO-Modell hätten 3 leitende Angestellte abkassiert.
- Eintritt in den Arbeitgeberverband
- 35 Stunden-Woche mit Flexibilisierungsmöglichkeiten

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal

Zusammenfassung/Thesen



- Es gibt keine Insel im Kapitalismus. Ein Einzelunternehmen in AN-Hand, selbst mit Selbstbestimmung, unterliegt den Regeln des Kapitalismus (Konkurrenzkampf, Renditezwang).
- Eine Vielzahl solcher Modelle könnte zu einem qualitativen Sprung führen. Die Verschärfung der Widersprüche in der heutigen Zeit könnten den Raum für derartige Initiativen wieder öffnen.
- Dazu müsste es z.B. Banken geben, die bereit sind, solche Modelle durchzufinanzieren.
- Notwendig wäre ein gesellschaftliches Klima, das die derzeitigen Eigentums- und Machtverhältnisse in Frage stellt.
- Unsererseits wären solche Aktivitäten zu paaren mit einer Debatte, wie eine Gesellschaft, die unseren Interessen Rechnung trägt, aussehen soll.

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal



**„Wer vom Ziel nichts weiß,
wird den Weg nicht finden.“**

Barbara Prammer

OPG | Kassel | 15.02.2020

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal



VIELEN DANK

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal